

## Südkurier Online , 14.11.2015 Konkrete Pläne für Oberhof-Gelände

Der Investor baut zwei Wohnhäuser an der Talstraße. Ein Neubau soll an historisches Gebäude erinnern. Seit zwei Wochen liegen die Baugenehmigungen vor, Baubeginn soll frühestens im Herbst 2016 sein.



Knapp ein Jahr nach dem verheerenden Brand des Oberhofes hat der Investor die Baugenehmigung für zwei Wohnhäuser auf dem Gelände erhalten. „Wir möchten hier stadt- und naturnahes Wohnen ermöglichen“, so Andreas Schmid, Mitglied der Geschäftsführung beim Bauträger „Gnädinger und Mayer“ aus Radolfzell, bei einem Vor-Ort-Termin.

Andreas Schmid (rechts), Mitglied der Geschäftsführung beim Bauträger „Gnädinger und Mayer“ aus Radolfzell und Klaus-Dieter Wachter, zuständig für den Vertrieb, präsentieren auf dem ehemaligen Oberhof-Gelände ihre Bauentwürfe. | Bild: Stefanie Nosswitz

Das Unternehmen hat sich auf die Sanierung denkmalgeschützter Gebäude spezialisiert und war bereits vor dem Brand mit dem damaligen Oberhof-Besitzer in Verhandlungen. Da eine Sanierung des zerstörten Fachwerkhouses nicht mehr möglich war, wurde dieses abgerissen. Im Zuge dieser Arbeiten nahm das Landesdenkmalamt noch Bodenuntersuchungen im historischen Gewölbekeller vor. „Es wurden zwei Tonscherben gefunden, die neben dem früheren Küchenfenster lagen“, so Klaus-Dieter Wachter, der bei „Gnädinger und Mayer“ für den Vertrieb zuständig ist.

Seit zwei Wochen liegt nun die Baugenehmigung für zwei neue Wohnhäuser auf dem rund 2000 Quadratmeter großen Gelände vor. Die insgesamt 15 Wohnungen sind zwischen 50 und 130 Quadratmeter groß und barrierefrei. „Wir möchten eine Bereicherung für Markdorf bewirken und eine durchmischte Wohnanlage mit Anbindung ins Grüne entstehen lassen“, so Wachter. Der vordere Neubau mit sechs Wohneinheiten soll vom Stil und der Positionierung dem abgebrannten Gebäude des ehemaligen Klosterhofs entsprechen. Auch wird es ein steiles Satteldach geben. „Wir haben uns bei den Plänen eng mit der Stadt abgesprochen“, so Andreas Schmid. Die erste Planung musste überarbeitet werden, nachdem den Mitgliedern des Technischen Ausschusses beim zweiten Wohnhaus die Abgrenzung der Baulücke zum Außenbereich fehlte.

Im hinteren Gebäude entstehen neun Wohneinheiten. Die Tiefgarage mit 24 Stellplätzen ist über die Untere Wangerhalde erreichbar. Ab Ende November soll mit dem Verkauf der Wohnungen begonnen werden. Baubeginn soll im Herbst 2016 sein, es wird mit einer Bauzeit von rund anderthalb Jahren gerechnet. Mit den Arbeiten werden laut Andreas Schmid Handwerker aus der Region beauftragt.